

Fromm wandelt' er von Jugend an
 Auf frommer Tugend schöner Bahn ;
 Alt war er, achtzig Jahre,
 Und nahe seiner Bahre.

Einst gieng er von dem Felde heim,
 Und trug in seiner Tasche
 Wohl einen kleinen Lindenkeim,
 Und Harke, Brod und Flasche,
 Und setzte von der Arbeit matt
 Sich hin am Wege vor der Stadt,
 Um von des Tages Lasten
 Im Grünen auszurasen.

” Wie, dacht' er, wenn ich meinen Keim
 Hier in den Rasen senkte ?
 Bald geh ich zu den Vätern heim,
 Und keine Kinder schenkte
 Der Himmel mir, und wüchse hoch
 Der Keim empor, so würde doch
 Die Stadt ihr Angedenken
 Mir spät im Grabe schenken. ”

” DfB